LUSCINIA	46	Heft 1/2	Seite 19 - 40	Frankfurt/M. 1988

Entwicklung des Brutvogelbestandes im Schloßpark Wiesbaden-Biebrich (1957 - 1968 bis 1987)

von
Dieter Zingel

Teil A: Die Vogelwelt des Biebricher Schloßparkes

In diesem Beitrag soll aufgezeigt werden, daß der als Grüne Lunge des Wiebadener Industrievorortes Biebrich anzusehende Schloßpark von ganz besonderem Interesse für den Vogelfreund ist.
Der Park (Abb. 1) umfaßt eine Gesamtfläche von 34 ha, die sich wie folgt aufteilt:

Gehölz	29,01 ha
Wege	2,1 ha
Wiesen	1,6 ha
Weiher	1,05 ha
Bachläufe	0,24 ha

Die wichtigsten Baumarten sind: Roßkastanie, Feldahorn, Bergahorn, Platane, Buche, Hainbuche, Linde, Eiche, Schwarzerle, Trauerweide, Silberpappel, Birke, Eibe, Kiefer, Weymouth-Kiefer, Douglas-Fichte und Libanon-Zeder. Als häufigste Strauchart kommen der Holunder, die Haselnuß und die Schneebeere vor.
Das Herzstück des Parkes ist wohl der Weiher, dessen Vorhandensein wesentlich dazu beigetragen hat, daß sich ein so reiches Vogelleben entfalten konnte. Es ist nur zu hoffen, daß dieses interessante Gebiet im Rahmen der städtebaulichen Maßnahmen keine tiefgreifenden Veränderungen erfährt. Der amtliche Vogelschutz hat im Gebiet 174 Nisthöhlen (auch für größere Arten wie Waldkauz und Hohltaube) aufgehängt und einige Winterfutterstellen eingerichtet.
Der Beobachtungszeitraum erstreckt sich auf die Jahre 1957 bis 1968. Aus der Zeit vor 1961 liegen leider nur wenige Daten vor, seit 1961 wurde der Park fast täglich begangen. Alle Beobachtungen stammen, soweit im Text nicht anders angegeben, vom Verfasser und seiner Frau.

Anmerkung der Redaktion:
Teil A der Arbeit ist schon 1969 in den Jahresberichten des Nassauischen Vereins für Naturkunde erschienen (Jb. nass. Ver. Naturk. 100, S.153 - 168 , Wiesbaden 1969) . Da die meisten Leser jedoch diesen Aufsatz nicht kennen werden, hat sich die Redaktion entschlossen, diesen Teil mit geringfügigen Kürzungen nochmals abzudrucken. Der Wert von Teil B der Arbeit wird dadurch erhöht.

Abb. 1 Karte des Biebricher Schloßparkes (Maßstab 1 : 2500)

Für einige wichtige Angaben sei den Herren Dr. Fritz Neubaur, Ernst Harzbecker und Willi Däsem herzlich gedankt. Bis jetzt wurden 100 Arten festgestellt, davon 50 als Brutvögel. Die Aufstellung der Liste erfolgte nach dem Schema in Peterson, Mountfort, Hollom "Die Vögel Europas" .

Schwarzhalstaucher - Podiceps nigricollis

Nur eine Beobachtung: am 9. Okt. 1964 2 Ex. im Schlichtkleid auf dem Parkteich.

Zwergtaucher - Podiceps ruficollis

Der erste sichere Brutnachweis stammt von E. HARZBECKER. Er beobachtete am 11.7.1958 1 ad. Ex. mit 4 Dunenjungen. Die Art brütete in je 2 Paaren auch in den Jahren 1960, 1961 und 1962. Vermutlich infolge des kalten Winters 1962/63 blieb der Brutplatz 1963, 1964 und 1965 unbesetzt. 1966 zog 1 Paar 2 Junge auf, 1967 und 1968 waren wieder je 2 Brutpaare anwesend. Außergewöhnlich war das Verhalten der beiden Paare von 1968. Die Tiere kamen erst Anfang Juli am Brutplatz an und zogen vermutlich beide bis zum September noch 2 Bruten auf. Die Jungen aus einem der Zweitgelege, das aus 4 Eiern bestand, schlüpften erst am 2.September. Am 12.Sept. wurden schließlich 4 ad. und 15 juv. Stücke beobachtet. Durch den einsetzenden Durchzug erhöhte sich dann täglich die Anzahl und hatte am 25. Sept. mit 38 Ex. den Höchststand erreicht. Weitere Zugdaten von 1968: am 13.Okt. 21 Ex., am 26. Okt. 8 Ex. und am 15. Dez. 1 Ex..

Graureiher - Ardea cinerea

Eine Beobachtung: am 2. April 1968 2 niedrig über den Baumwipfeln fliegende Ex., die anhaltend riefen (6.30 Uhr).

Purpurreiher - Ardea purpurea

Eine Beobachtung: am 8. August 1967 überflog 1 Ex. in max. 50 m Höhe den Park in nordöstlicher Richtung.

Seidenreiher - Egretta garzetta

Eine Beobachtung: am 3. Juni 1967 beobachteten meine Frau und ich gegen 5.00 Uhr am Morgen einen Seidenreiher, der nach kurzem Kreisen über dem Parkteich an dem mit Wasserschwertlilien bewachsenen Ufer niederging. Sein Erscheinen löste große Unruhe unter den jungeführenden Stockenten und Bleßrallen aus. Das Erscheinen eines frühen Spaziergängers veranlaßte das Stück zum Abstreichen in südlicher Richtung.

Zwergrohrdommel - Ixobrychus minutus

Eine Beobachtung: am 11. September 1963 1 Männchen im Schilf des Inselchens.

Stockente - Anas platyrhynchos

Alljährlich Brutvogel in 30 bis 50 Paaren. Leider macht sich durch Kreuzung mit Hausenten neuerdings eine starke Bastardisierung bemerkbar. Im Spätsommer und Herbst werden mitunter Ansammlungen von 600 bis 800 Ex. beobachtet.

Krickente - Anas crecca

Am 12. April 1963 1 Männchen, von Mitte November bis Ende Dezember 1968 1 Männchen.

Knäkente - Anas querquedula

Außerhalb der Brutzeit öfters einzeln oder in kleinen Trupps festgestellt.

Schnatterente - Anas strepera

Am 14. April 1962 1 Männchen. Im Jahr 1967 hielt sich das ganze Jahr über 1 Schnatterenten-Männchen im Wiesbadener Stadtbereich auf. Das Ex. war mit einem Stockenten-Weibchen vergesellschaftet. Dieses seltsame Paar hielt sich auch monatelang auf dem Parkteich auf. Auch 1968 wurde das Paar, meist auf dem Teich am Warmen Damm, beobachtet.

Pfeifente - Anas penelope

Am 12. August 1963 1 Männchen, am 24. und 25. September 1963 1 Männchen.

Spießente - Anas acuta

Am 6.Mai 1961 1 Männchen im Prachtkleid, am 5. Mai 1962 1 Weibchen, vom 19. bis 24. September 1968 1 Weibchen, am 24. November 1968 2 Paare.

Löffelente - Anas clypeata

Am 10. August 1959 4 Ex. auf dem Teich gründelnd (E. HARTBECKER), am 5. Mai 1962 1 Paar, am 30. und 31. März 1967 1 Weibchen, am 4. April 1967 1 Paar, vom 18. bis 24. September 1968 1 Paar.

Mandarinenente - Aix galericulata

Bis 1963 2 Paare, die jährlich zur Brut schritten, jedoch stets

alle Jungen in den ersten Lebenstagen verloren. Diese aus China stammende Art wird bei uns gern als Ziergeflügel gehalten und verwildert leicht.

Brautente - Aix sponsa

1964 hielt sich wochenlang 1 offenbar entflogenes Männchen dieser nordamerikanischen Art auf dem Weiher auf.

Reiherente - Aythya fuligula

Am 8. April 1961 2 Weibchen, am 6. April 1964 2 Männchen und 1 Weibchen, am 1. September 1964 1 Ex. im Schlichtkleid, am 22. August 1968 1 Paar, am 11. und 12. September 1968 je 1 Männchen, am 18. September 6 Ex., vom 19. bis 24. September 1968 11 Ex..

Tafelente - Aythya ferina

Am 24. September 1960 5 Ex. und am 1. Oktober 1960 1 Ex. (E. HARZBECKER), am 7. Oktober 1961 1 Männchen, am 25. November 1961 1 Männchen, am 31. März 1962 2 Männchen, am 25. September 1963 1 Männchen, am 26. April 1966 1 Männchen, am 28. Januar 1968 1 Ex., am 13. März 1968 3 Ex., vom 19. bis 22. August 1968 2 Ex., vom 2. bis 19. September 1968 2 Ex..

Höckerschwan - Cygnus olor

1 Paar zahmer Höckerschwäne brütete in einigen Jahren mit Erfolg. Neuerdings (1967 und 1968) gelingen keine Bruten mehr, offenbar durch Schütteln oder Anstechen der Eier, um einer Übervermehrung dieser Art zu begegnen.

Mäusebussard - Buteo buteo

Während der Zugzeiten regelmäßig überhinfliegende Ex., gelegentlich baumen einzelne kurz auf.

Sperber - Accipiter nisus

Am 29. April 1961 1 nach Kleinvögeln jagendes Ex. am Teich, am 12. April 1963 1 kreisendes Ex. am Teich.

Rotmilan - Milvus milvus

Am 28. März 1964 kreisten 2 Ex. niedrig über dem Park und zogen dann in nordöstlicher Richtung ab.

Schwarzmilan - Milvus migrans

Während der Brutzeit öfters über dem Park kreisend, auch niedrig

über dem Teich, wo er auch schon beim Auflesen toter Fische oder anderer lebloser Beute beobachtet wurde. Die Art brütet auf der Rettbergsau, geht aber in den letzten Jahren deutlich in ihrem Bestand zurück.

Seeadler - Haliaeetus albicilla

Am 9. März 1968 kreiste 1 juv. Ex. aus Richtung Schierstein kommend in Begleitung einiger Mäusebussarde zunächst über dem Rhein, dann über dem südlichen Teil des Parkes, ehe es in nordöstlicher Richtung weiterzog. W. DÄSEM bestätigt diese Angaben.

Fischadler - Pandion haliaetus

Am 16. September 1964 überflogen 2 Ex. den Park in ca. 100 m Höhe in südwestlicher Richtung.

Turmfalken - Falco tinnunculus

Ganzjährig zu beobachten, in Biebrich brüten 4 - 6 Paare, davon jagen einzelne Stücke gelegentlich im Schloßpark. 1964 brütete ein Paar in einem alten Krähennest auf einer Kiefer. Am 18. Mai 1967 schlug ein Weibchen in knapp 10 m Entfernung von mir einen gerade flüggen Star.

Fasan - Phasianus colchicus

Die Art zeigte sich am 26. März 1967 erstmalig im Gebiet. Im April des gleichen Jahres wurden 1 Männchen und mindestens 3 Weibchen beobachtet, ein Gelege mit 10 Eiern wurde am 14. Mai gefunden. 1968 brütete die Art wieder im Park (1 Nestfund mit 7 Eiern am 10. Mai). Am 15. Dezember 1968 wurden 5 Männchen und mindestens 7 Weibchen beobachtet. Der Fasan ist vermutlich infolge ausgedehnter Bautätigkeit im direkt angrenzenden Parkfeld in den Schloßpark eingewandert.

Teichralle - Gallinula chloropus

Regelmäßiger Brutvogel in 2 - 6 Paaren. 1962 wurden 2 Nester in 4 bzw. 6 m Höhe auf einer Trauerweide gefunden, außerdem 1 Nest in ca. 1 m Höhe in einem Holunderstrauch. Am 18. September 1968 wurden insgesamt 24 Ex. gezählt.

Bleßralle - Fulica atra

Regelmäßiger Brutvogel, der sehr zutraulich geworden ist und teilweise recht offen nistet. Die bisher größte Brutdichte wurde 1968 mit 16 Paaren festgestellt. Am 24. April 1968 wurden 9 besetzte Nester gezählt, davon waren 4 in einer kleinen Kolonie

mit Nestabständen zwischen 75 cm und 2,5 m zusammengefaßt. Am 18. Septemer 1968 wurden insgesamt 83 Ex. gezählt.

Waldschnepfe - Scolopax rusticola

Am 20. Oktober 1962 sah Herr W. DÄSEM 1 Ex. niedrig über dem Teich fliegend. Am 20. März 1965 ging beim Reinigen von Nisthöhlen in einem Gehölz am Weiher 1 Ex. kurz vor meinen Füßen hoch.

Flußuferläufer - Tringa hypoleucos

Regelmäßig ab der 2. Julihälfte durchziehend, dabei in 1 - 33 Ex. auch länger am Weiher verweilend. Nur eine Frühjahrsbeobachtung: am 13. Mai 1963 1 Ex..

Lachmöwe - Larus ridibundus

Außerhalb der Brutzeit regelmäßig am Parkteich in 1 - 20 Ex., außerdem im Winter allabendlich Überhinflug von Scharen bis zu mehreren 100 Ex. zu den Schlafplätzen im Rheingau. Am 15. Dezember 1968 wurden 56 Ex. als bisher größte Ansammlung auf dem Weiher festgestellt.

Hohltaube - Columba oenas

1961 und 1962 als Brutvogel in mindestens 3 Paaren festgestellt. Seit der Zeit keine Beobachtungen mehr. Die Dohle hat sich seither nicht wesentlich vermehrt und kommt somit als Nisthöhlenkonkurrent nicht in Frage.

Ringeltaube - Columba palumbus

Regelmäßiger Brutvogel in 10 - 15 Paaren. Im Herbst ernten gelegentlich Flüge bis ca. 50 Ex. die reichlich vorhandenen Bucheckern. Im Winter oft Überhinflug von einigen 1000 Ex., die auf den Rheininseln ihre Schlafplätze haben.

Turteltaube - Streptopelia turtur

Brutvogel in 1 - 3 Paaren.

Türkentaube - Streptopelia decaocto

Brutvogel, jedoch scheinen die meisten der in Biebrich lebenden Population außerhalb des Schloßparkes zu brüten. Im Winter stellt sich diese Taube gelegentlich in Flügen bis zu 40 Ex. an den Futterstellen ein.

Kuckuck - Cuculus canorus

Vom 5. bis 11. Mai 1963 hielt sich 1 Ex. der grauen Phase im Park auf.

Waldkauz - Strix aluco

Brutvogel in jährlich 1 Paar (graue und braune Phase); Brutnachweise gelangen in den folgenden Jahren: 5. Mai 1962 5 Ästlinge, 26. April 1966 3 Ästlinge und 3. Juli 1968 (sehr spätes Datum) 2 Ästlinge. Vermutlich brütet die Art jedoch in jedem Jahr, nur gelingen nicht immer Sichtbeobachtungen, da sich die Ästlinge gut in den dichten Kronen der Roßkastanien verstecken können.

Mauersegler - Apus apus

Während der Sommermonate ständig über dem Park jagend, oft in beachtlicher Anzahl (bis ca. 200 Ex.). Spätestes Datum ist der 24. September 1968 (1 Ex.).

Eisvogel - Alcedo atthis

Vom 1. Oktober 1960 bis zum 4. März 1961 hielt sich 1 Ex. am Weiher und an den Bachläufen auf, am 18. Februar 1961 wurden sogar 2 Ex. gleichzeitig beobachtet. Diese Angaben bestätigen die Herren E. HARZBECKER und W. DÄSEM. Am 20. September 1968 wurde wieder 1 Ex. beobachtet, das sich dann ca. 14 Tage im Gebiet aufhielt.

Grünspecht - Picus viridis

Jährlich 1 Brutpaar.

Grauspecht - Picus canus

Seit 1965 ganzjährig im Gebiet, am 28. Juni 1965 1 Paar mit 2 gerade flüggen juv., vermutlich seit dieser Zeit jährlich brütend.

Buntspecht - Dendrocopos major

Während der gesamten Beobachtungszeit ganzjährig im Gebiet angetroffen. Die Art brütet bestimmt im Park, wenn auch der endgültige Beweis noch aussteht.

Kleinspecht - Dendrocopos minor

Genau wie vorige Art.

Schwarzspecht - Dryocopus martius

Am 11. April 1963 wurde ein balzendes Paar auf dem starken

Seitenast einer Roßkastanie in der Nähe des Schlosses beobachtet. Vermutlich stammten die Tiere von der Rettbergsau oder vom Mainzer Sand.

Rauchschwalbe - Hirundo rustica

In den Sommermonaten ständig im Park jagend. Es wurden max. ca. 50 Ex. gezählt, während der Zugzeiten nimmt die Anzahl jedoch beträchtlich zu. Ein Rast- bzw. Schlafplatz befindet sich in den Zweigen einer über die Wasserfläche ragenden Weide vor der Moosburg.

Mehlschwalbe - Delichon urbica

Wie vorher, jedoch bedeutend häufiger. Während der Brutzeit werden mitunter Schwärme bis zu 200 Ex. gezählt, die sich im Verlauf des Sommers noch beträchtlch vergrößern. Am 18. September 1968 wurden mindestens 400 Ex. über dem Teich jagend festgestellt.

Uferschwalbe - Riparia riparia

Während der Zugzeiten jagen meist einzelne Stücke oder kleine Flüge bis ca. 20 Ex. gemeinsam mit Rauch- und Mehlschwalben über dem Teich.

Pirol - Oriolus oriolus

Jährlicher Brutvogel in 1 - 3 Paaren.

Rabenkrähe - Corvus corone

Jährlicher Brutvogel in 1 - 2 Paaren. Raubt oft Dunenjunge von Enten und Rallen. Ein Ex. wurde beim Schlagen eines noch nicht voll flugfähigen jungen Stares beobachtet.

Saatkrähe - Corvus frugilegus

Im Winter regelmäßig zu beobachten, meist als Überflieger von und zu einem bedeutenden Schlafplatz auf der Rettbergsau und einem Teil der Petersau, wo seit Jahrzehnten eine Schlafgemeinschaft aus Saatkrähen und Dohlen besteht. Die Gesamtschwarmstärke beträgt jährlich 2 - 3000 Ex., mitunter bis 5000 Ex.. 1961 und 1962 unternahm die Art auf einer hohen Platane im Hof der Rheinkaserne erfolglose Brutversuche.

Dohle - Corvus monedula

Jährlicher Brutvogel, etwas in Zunahme begriffen, 1968 6 Paare.

Elster - Pica pica

Jährlicher Brutvogel, bis zu 7 Paare. Dieser großen Anzahl von Elstern fallen viele Gelege und Jungvögel anderer Arten zum Opfer. Besonders die Amsel ist stark in Mitleidenschaft gezogen, sogar junge Enten und Rallen werden erbeutet.

Eichelhäher - Garrulus glandarius

Ständig im Gebiet in 2 - 4 Ex., stark brutverdächtig, der Beweis steht jedoch noch aus.

Kohlmeise - Parus major

Häufiger Brutvogel, konstant 15 - 20 Paare.

Blaumeise - Parus caeruleus

Brutvogel, weniger häufig als die vorige Art, ca. 10 - 15 Paare.

Sumpfmeise - Parus palustris

Regelmäßiger Brutvogel in 1 - 2 Paaren.

Schwanzmeise - Aegithalos caudatus

1961 und 1962 Brutvogel in 2 Paaren. Danach keine weiteren Beobachtungen bis zum 4. April 1968, als ein Paar beim Nestbau beobachtet werden konnte.

Kleiber - Sitta europaea

Regelmäßiger Brutvogel in 6 - 7 Paaren.

Gartenbaumläufer - Certhia brachydactyla

Regelmäßiger Brutvogel in 5 - 6 Paaren.

Zaunkönig - Troglodytes troglodytes

Erfreulich häufig in konstant 7 - 8 Paaren. Auffallend ist der in 3 Fällen während der gesamten Beobachtungsdauer gleiche Neststandort.

Misteldrossel - Turdus viscivorus

Auf dem Zug wird das Gebiet regelmäßig aufgesucht, in der Brutzeit keine Beobachtungen.

Wacholderdrossel - Turdus pilaris

Bis 1967 nur auf dem Durchzug beobachtet. Am 19. Mai 1967 gelang der 1. Brutnachweis; in der Nähe des Teiches hielten sich 2 ad. und 3 gerade flügge juv. noch in unmittelbarer Nähe des Nestes auf. Das Nest stand auf dem untersten Seitenast eines Ahorn in ca. 3 m Höhe. 1968 waren 3 Brutpaare zu verzeichnen. Die Nester standen am Ostrand des Gehölzes am Nachtigallenweg, einmal 6 m und zweimal ca. 15 m hoch. Das 6 m hohe Nest war im Efeugerank eines kleinen Ahorn gut versteckt, die beiden anderen waren völlig frei angelegt. Der Abstand zwischen den Nestern betrug jeweils 30 - 40 m. Am 4. April waren alle Paare in der Endphase des Nestbaues, dem Eintragen feuchter Erde. In der Nähe der Nester wurde bei allen Paaren wiederholte Kopulationen beobachtet.

Singdrossel - Turdus philomelos

Jährlich Brutvogel, 1961 - 1964 je 2 Paare, seit 1965 nur noch 1 Paar.

Rotdrossel - Turdus iliacus

Am 28. März 1964 wurden 12 Ex. auf dem Durchzug beobachtet, sie suchten zusammen mit 4 Misteldrosseln und 2 Singdrosseln auf der Großen Wiese nach Nahrung.

Amsel - Turdus merula

Jährlicher Brutvogel in 40 - 50 Paaren. Die Art hat zum Teil sehr starke Brutverluste. 1964 wurden insgesamt 88 besetzte Nester gefunden und regelmäßig kontrolliert. Dabei wurde die erstaunliche Feststellung gemacht, daß nur 4 Bruten ausflogen. Als Hauptfeinde kommen im Schloßpark Elster, Rabenkrähe, Eichhörnchen, Hauskatze und vor allem der Mensch in Frage.

Gartenrotschwanz - Phoenicurus phoenicurus

Jährlicher Brutvogel in 5 - 6 Paaren.

Hausrotschwanz - Phoenicurus ochruros

Jährlicher Brutvogel in 1 - 2 Paaren, 1962 Brut im ausgefaulten Ast einer Roßkastanie.

Nachtigall - Luscinia megarhynchos

Jährlicher Brutvogel, neuerdings jedoch starker Rückgang, der m.E. in erster Linie auf die intensive Durchforstung der Gehölze zurückzuführen ist. Herr E. HARZBECKER beobachtete und verhörte am 8. Mai 1960 9 Ex.. 1961 sangen im Mai und Juni ebenfalls

mindestens 9 Ex., 1962 wurden 6 Paare festgestellt, 1968 nur noch 2 Paare.

Rotkehlchen - Erithacus rubecula

Jährlicher Brutvogel in 6 - 8 Paaren.

Feldschwirl - Locustella naevia

Vom 7. bis 9. Mai 1967 wurde morgens gegen 6.30 Uhr aus der taunassen großen Wiese ein eifrig schwirrender Feldschwirl verhört, die Sichtbeobachtung gelang allerdings erst am 10. Mai. Durch das Internationale Reit- und Fahrturnier an Pfingsten wurde das Stück offensichtlich gestört, denn es wurde für den Geländeritt eine breite Schneise durch die Wiese gemäht. Am 18. Mai wurde der Gesang jedoch wieder aufgenommen und bis zum 27. Juni täglich verhört. In dieser Zeit gelangen mehrere Sichtbeobachtungen von 2 Ex.. Ein Nest wurde nicht gefunden, jedoch bestand m. E. starker Brutverdacht. Das lange Verweilen dieser Art in einem Stadtpark ist gewiß außergewöhnlich.

Drosselrohrsänger - Acrocephalus arundinaceus

Eine Beobachtung: am 31. August 1964 1 Ex. im Schilf des Inselchens, das gegen 7.00 Uhr morgens zweimal kurz sang.

Sumpfrohrsänger - Acrocephalus palustris

Eine Beobachtung: 1 singendes Ex. am 13. Mai 1965 auf dem Inselchen.

Gelbspötter - Hippolais icterina

1961 8 Brutpaare, 1 Nest stand in nur 30 cm Höhe. 1962 1 Paar, am 25. April 1963 1 singendes Ex., danach keine weiteren Beobachtungen.

Mönchsgrasmücke - Sylvia atricapilla

Regelmäßiger Brutvogel in wechselnder Anzahl, etwa 5 - 10 Paare. Am 27. März 1968 sang 1 Männchen gegen 7.00 Uhr am Morgen bei einer Temperatur von nur 5 Grad Celsius.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, daß mir bisher der Nachweis von Garten-, Dorn- und Klappergrasmücke im Schloßpark nicht gelang, auch vernahm ich nie den Gesang dieser Arten.

Zilpzalp - Phylloscopus collybita

Regelmäßiger Brutvogel in 4 - 5 Paaren.

Fitis - Phylloscopus trochilus

Regelmäßiger Brutvogel in 1 - 2 Paaren.

Waldlaubsänger - Phylloscopus sibilatrix

Am 16. und 17. April 1963 1 singendes Ex., am 20. Juni 1964 1 singendes Ex. und am 26. April 1966 1 singendes Ex..

Wintergoldhähnchen - Regulus regulus

Am 14. April 1962 8 Ex. am Nachtigallenweg, am 12. Dezember 1968 5 Ex. auf Birken in der Nähe des Schlosses.

Sommergoldhähnchen - Regulus ignicapillus

Am 6. April 1964 4 Ex. am Nachtigallenweg sehr zutraulich in nur 2 m Höhe im Gebüsch.

Grauschnäpper - Muscicapa striata

Regelmäßiger Brutvogel in 2 - 3 Paaren.

Trauerschnäpper - Ficedula hypoleuca

Regelmäßiger Brutvogel in 2 - 3 Paaren.

Heckenbraunelle - Prunella modularis

Jährlich 1 - 2 Brutpaare, auch überwinternd.

Wasserpieper - Anthus spinoletta

Eine Beobachtung: am 22. Dezember 1962 1 Ex. am zugefrorenen Weiher.

Bachstelze - Motacilla alba

Jährlich 1 - 2 Brutpaare.

Gebirgsstelze - Motacilla cinerea

Während der Zugzeiten regelmäßig im Gebiet erscheinend, bisher keine Brutzeit-Beobachtungen.

Seidenschwanz - Bombycilla garrulus

Am 10. April 1951 beobachtete Herr Dr. F. NEUBAUR ca 30 Ex. an hohen, mit Misteln bewachsenen Bäumen. Am 8. Dezember 1957 beobachtete Herr E. HARZBECKER 1 Ex. am Hauptweg. Am 4. Februar 1961 sah ich selbst 2 Ex. an Misteln in der Nähe des Teiches.

Star - Sturnus vulgaris

Wohl die häufigste Brutvogelart im Park, am 25. Mai 1968 wurden 84 gleichzeitig besetzte Höhlen gezählt.

Kernbeißer - Coccothraustes coccothraustes

Jährlicher Brutvogel in 2 - 3 Paaren. Am 21. Juli 1968 wurde ein besetztes Nest in ca. 3 m Höhe gefunden, das eine Woche später leider zerstört war.

Grünling - Carduelis chloris

Brutvogel in 40 - 50 Paaren.

Stieglitz - Carduelis carduelis

Brutvogel in 15 - 20 Paaren.

Zeisig - Carduelis spinus

Am 3. Oktober 1965 8 Ex. auf einer Erle am Weiher, am 14. November 1968 5 Ex. am gleichen Platz.

Hänfling - Carduelis cannabina

Nur eine Beobachtung am 13. Mai 1965 1 Paar in der Nähe des Taubenhauses am Weiher.

Girlitz - Serinus serinus

Regelmäßiger Brutvogel in max. 10 Paaren.

Gimpel - Pyrrhula pyrrhula

Jährlicher Brutvogel in nur 1 Paar.

Buchfink - Fringilla coelebs

Brutvogel in 10 - 15 Paaren, 1968 sang 1 Ex. bereits am 28. Februar.

Bergfink - Fringilla montifringilla

Im Winter gelegentlich anzutreffen, meist in kleinen Flügen von ca. 10 Ex..

Goldammer - Emberiza citrinella

Nur eine Beobachtung: am 13. Mai 1965 1 singendes Ex. am Nachtigallenweg.

Rohrammer - Emberiza schoeniclus

Nur eine Beobachtung: am 23. März 1967 1 Ex. auf dem Inselchen.

Haussperling - Passer domesticus

Ganzjährig im Park, ca. 20 Brutpaare.

Feldsperling - Passer montanus

Ganzjährig im Park, ca. 30 - 40 Brutpaare.

In der nachfolgenden Tabelle (Tab. 1) sind die Brutvögel zusammengestellt. Es wurden auch die Arten aufgenommen, bei denen starker Brutverdacht bestand oder noch besteht, sie sind durch Fragezeichen gekennzeichnet. Die Angaben zur Siedlungsdichte erheben keinen Anspruch auf 100 %ige Exaktheit, da viele lediglich durch Schätzung zustande gekommen sind. Als Grundlage für weitere Untersuchungen sind sie jedoch sicher geeignet.
Bei Zwergtaucher, Höckerschwan, Teichralle und Bleßralle wurde nur die Teichfläche zur Siedlungsdichtebestimmung herangezogen, bei allen anderen Arten die Gesamtfläche des Parkes.

Tabelle 1 : Die Brutvögel im Biebricher Park

Art	regel-mäßig	unregel-mäßig	Anzahl der Bp gezählt	Anzahl der Bp geschätzt	Paare/ha gezählt	Paare/ha geschätzt
Zwergtaucher		+	2		1,9	
Stockente	+			30-50		0,88-1,47
Mandarinenente		+	2		0,058	
Höckerschwan		+	1		0,95	
Turmfalke		+	1		0,029	
Fasan		+				
Teichralle	+			2-6		1,90-5,71
Bleßralle	+		16		15,14	
Hohltaube		+	3		0,088	
Ringeltaube	+			10-15		0,294-0,441
Turteltaube	+			1-3		0,029-0,088
Türkentaube	+					
Waldkauz	+		1		0,029	
Grünspecht	+		1		0,029	
Grauspecht	+		1		0,029	
Buntspecht	?	?	?	?	?	?
Kleinspecht	?	?	?	?	?	?
Pirol	+			1-3		0,029-0,088
Rabenkrähe	+		1-2		0,029-0,058	

Art	regel-mäßig	unregel-mäßig	Anzahl der Bp gezählt	Anzahl der Bp geschätzt	Paare/ha gezählt	Paare/ha geschätzt
Dohle	+		6		0,176	
Elster	+		max.7		0,205	
Eichelhäher	?	?	?	?	?	?
Kohlmeise	+			15-20		0,441-0,588
Blaumeise	+			10-15		0,294-0,441
Sumpfmeise	+		1-2		0,029-0,058	
Schwanzmeise		+	1-2		0,029-0,058	
Kleiber	+			6-7		0,176-0,205
Gartenbaumläufer	+		5-6		0,147-0,176	
Zaunkönig	+		7-8		0,205-0,235	
Wacholderdrossel		+	1-3		0,029-0,088	
Singdrossel	+		1-2		0,029-0,058	
Amsel	+			40-50		1,176-1,470
Gartenrotschwanz	+		5-6			0,147-0,176
Hausrotschwanz	+		1-2		0,029-0,058	
Nachtigall	+		2-9		0,058-0.264	
Rotkehlchen	+			6-8		0,176-0,235
Feldschwirl	?	?	?	?	?	?
Gelbspötter		+	1-8		0,029-0,235	
Mönchsgrasmücke	+			5-10		0,147-0,294
Zilpzalp	+			4-5		0,117-0,147
Fitis	+		1-2		0,029-0,058	
Grauschnäpper	+		2-3		0,058-0,088	
Trauerschnäpper	+		2-3		0,058-0,088	
Heckenbraunelle	+		1-2		0,029-0,058	
Bachstelze	+		1-2		0,029-0,058	
Star	+		84		2,470	
Kernbeißer	+			2-3		0,058-0,088
Grünling	+			40-50		1,176-1,470
Stieglitz	+			15-20		0,441-0,588
Girlitz	+			max.10		0,294
Gimpel	+		1		0,294	
Buchfink	+			10-15		0,294-0,441
Haussperling	+			ca.20		ca. 0,588
Feldsperling	+			30-40		0,882-1,176

Teil B: Bestandsaufnahme der Brutvögel im Schloßpark Wiesbaden-Biebrich für das Jahr 1987

Im Teil A dieses Aufsatzes wurden die Beobachtungsdaten von 1957 bis 1968 erfaßt. Dabei wurden insgesamt 100 Arten festgestellt, von denen 41 regelmäßig, 9 unregelmäßig im Gelände brüteten, bei 4 weiteren Arten bestand starker Brutverdacht. 1970 kamen als Brutvögel der Buntspecht und 1984/85 die Saatkrähe noch dazu.

Inzwischen hat das Gebiet eine ausgesprochen negative Entwicklung erfahren, zum einen durch die Heranführung des städtischen Wohngebietes bis unmittelbar an die Westgrenze des Parks, zum anderen durch Maßnahmen im Park selbst, wie Fällen höhlenreicher Bäume (vor allem Roßkastanie), zum Teil radikaler Rückschnitt von Gehölzen (z.B. am Nachtigallenweg), vor allem aber durch die Sanierung des Teiches und der Bachläufe. Dabei wurde der natürliche Bewuchs des Teichufers und somit auch die wichtige Flachwasserzone restlos zerstört, da das Ufer, senkrecht abfallend, neu gestaltet wurde. Darüber hinaus wurde ein Teil des Teiches verfüllt und damit die ursprüngliche Konzeption für das Parkgelände, die heute so oft beschworen wird, verlassen. Neben der landschaftlich schöneren Gestaltung des Bacheinlaufes,bei der das Wasser über eine kleine, heute noch vorhandene Felsengruppe in den Teich mündete, wurde bei der neuen Lösung auch auf die so wichtige Sauerstoffanreicherung des Wassers verzichtet.

Von diesen Maßnahmen besonders betroffen waren Vogelarten wie Zwergtaucher, Bleß- und Teichralle,aber auch Stockente, die jetzt keine Nistmöglichkeiten mehr fanden. Auch Höhlenbrüter wie Hohltaube und Dohle, sowie Bodenbrüter wie Nachtigall und Laubsänger verloren ihren Lebensraum. Andere Tierarten wie Ringelnatter, Teichfrosch, Grasfrosch, Libellen und praktisch die gesamte Gewässer-Kleinfauna sind ebenfalls verschwunden.

Es ist auch bedauerlich, daß durch eine seit Jahren praktizierte übergroße "Bürgernähe" der Park zum Austragungsort verschiedenster Aktivitäten seitens diverser Vereine und anderer Institutionen auserkoren worden ist. Überhaupt wurde der Druck durch die Bevölkerung auf das Gebiet zu groß. Als Stichworte seien hier genannt: Spielende Kinder in allen Gehölzgruppen, Nutzung der Wiesen und Teichufer als Freizeitflächen und Auslaufplatz für eine übergroße Anzahl von Hunden, die nahezu ausnahmslos nicht an der Leine geführt werden.

Nach einer Sturmkatastrophe im Sommer 1985, bei der zahlreiche Bäume im Schloßpark umstürzten, wurde bei den anschließenden Sanierungsarbeiten unverständlicherweise auch eine im Jahr zuvor neu entstandene Saatkrähenkolonie (8 Nester) aus einer Platanengruppe entfernt.

Als im Frühjahr 1987 bei neuen Fällaktionen im Bereich der großen Kastanienallee das Fällen von Roßkastanien, in denen bereits Waldkäuze brüteten, in letzter Minute verhindert werden konnte, wurde der Wunsch an mich herangetragen, doch einmal Bilanz zu ziehen und den Brutvogelbestand für 1987 festzustellen und mit den Ergebnissen von vor 20 Jahren (Teil A) zu vergleichen.

Meine Frau und ich begingen den Park in der Zeit von Anfang April bis Ende August an Werktagen jeweils morgens zwischen 6.00 und 7.15 Uhr und nachmittags zwischen 17.00 und 18.00 Uhr. Wir kamen so auf 100 Beobachtungstage mit je 2 Stunden Beobachtungsdauer. Außerdem verbrachten wir 4 volle Tage (Samstage) und 4 halbe Tage (Sonntage) verteilt über die Monate Mai, Juni und Juli im Gelände. Das Gebiet konnte damit brutbiologisch ausreichend bearbeitet und alle brütenden Arten erfaßt werden.

Vor dem Ergebnis unserer Untersuchung soll noch nachgetragen werden, daß sich die Anzahl der im Biebricher Schloßpark beobachteten Vögel nach 1969 auf 124 Arten erhöht hat.Es handelt sich dabei um folgende Arten:
Haubentaucher, Rothalstaucher (beide 1987), Bläßgans, Rauhfußbussard, Habicht, Wespenbussard, Wanderfalke (1987), Kranich, Sturmmöwe, Schafstelze, Gartengrasmücke, Blaukehlchen (Totfund 1983), Weidenmeise und Kolkrabe (1987).
Dazu kamen noch folgende Exoten:
Rotschulterente, Peposekaente, Gelbstirnamazone, Graupapagei, Mohrenkopfpapagei, Alexandersittich, Halsbandsittich, Nymphensittich, Wellensittich und Kanarienvogel.

Die Vielzahl der exotischen Vogelarten spiegelt möglicherweise den allzu leichtfertigen Umgang mit derartigen Tieren durch Handel und "Verbraucher" wider. Sind die zunächst so schönen Tiere durch ihre kräftigen Stimmäußerungen oder durch "Verbiß" des Mobiliars beim Freiflug unangenehm geworden, gibt man ihnen kurzerhand die "Freiheit". Bei einigen handelt es sich jedoch sicher um entflogene und von ihren Besitzern schmerzlich vermißte Stubengenossen.

Das Resultat der Brutbeobachtungen im Jahre 1987 ist in der nachfolgende Liste (nach Peterson:" Die Vögel Europas" geordnet) dargelegt. Von ehemals 52 Arten brüten noch 30, 2 waren brutverdächtig und 2 neue (Papageien) sind dazugekommen.

Mandarinenente - Aix galericulata
1 Brutpaar, die juv. kamen jedoch nicht hoch.

Stockente - Anas platyrhynchos
15 - 20 Paare brüteten, es kam jedoch nicht eine einzige Brut hoch. Lediglich eine Bastardente hatte Erfolg und zog 6 juv. auf.

Ringeltaube - Columba palumbus
10 - 15 Brutpaare.

Türkentaube - Streptopelia decaocto
Obwohl diese Art ständig im Park anzutreffen ist, konnten wir kein Nest finden. Dieser häufige Vogel brütet meist in den Grünanlagen der Wohngebiete.

Waldkauz - Strix aluco
1 Brutpaar. Die 4 im Wechsel benutzten Bruträume (Roßkastanie) konnten im Frühjahr 1987 in letzter Minute vor dem Fällen bewahrt werden. Ende Juni wurden 2 Ästlinge in der Umgebung dieser Bäume beobachtet.

Grünspecht - Picus viridis
1 Brutpaar, Höhle ca. 15 m hoch in einer Platane. Die einzige brütende Spechtart im Park !

Zaunkönig - Troglodytes troglodytes
5 sichere Brutpaare im Park. Bis auf eine Ausnahme (ca. 50 cm) standen die Nester auffallend hoch (über 2 m) in Stockausschlägen oder im Efeugerank alter Bäume.

Heckenbraunelle - Prunella modularis
3 , höchstens aber 4 Brutpaare.

Rotkehlchen - Erithacus rubecula
3 sichere Brutpaare. Der stark durchforstete Baum- und Gehölzbestand bietet dieser Art nur noch geringe Brutmöglichkeiten.

Nachtigall - Luscinia megarhynchos
1987, erstmals seit 1970, wurden 2 singende Exemplare bis weit in den Juni hinein beobachtet, es fand jedoch keine Brut statt.

Grauschnäpper - Muscicapa striata
3 sichere Brutpaare.

Hausrotschwanz - Phoenicurus ochruros
2 Brutpaare am Schloß und bei der Gärtnerei Bauermeister.

Gartenrotschwanz - Phoenicurus phoenicurus
1 Brutpaar.

Wacholderdrossel - Turdus pilaris
Maximal 5 Brutpaare, der Bestand ist deutlich zurückgegangen.

Amsel - Turdus merula
20 - 25 Brutpaare. Die meisten Nester in geringer (bis 2 m) Höhe werden von Kindern und Hauskatzen zerstört.

Singdrossel - Turdus philomelos
2 Brutpaare.

Gartengrasmücke - Sylvia borin
1 singendes Exemplar wurde bis in den Juni beobachtet. Danach wurde es nicht mehr bemerkt; eine Brut wurde auch nicht festgestellt.

Mönchsgrasmücke - Sylvia atricapilla
9 sichere, eventuell 10 Brutpaare. Die Nester stehen meist in 1 bis 1,5 m Höhe in Schneebeere oder Spiersträuchern.

Zilpzalp - Phylloscopus collybita
4 Brutpaare.

Fitis - Phylloscopus trochilus
2 Brutpaare.

Sumpfmeise - Parus palustris
1 Brutpaar.

Blaumeise - Parus caeruleus
9 sichere Brutpaare im Park, dazu noch 2 weitere Paare in unmittelbarer Nähe in Gärten.

Kohlmeise - Parus major
16 sichere Paare, eventuell noch 1 - 2 Paare in Gärten direkt am Park.

Kleiber - Sitta europaea
Nur noch 3, eventuell 4 Brutpaare, es fehlen zunehmend Naturhöhlen und älteres, morsches Holz als Nahrungsbiotop.

Gartenbaumläufer - Certhia brachydactyla
2 , höchstens jedoch 3 Brutpaare; es fehlen geeignete Nistmöglichkeiten.

Rabenkrähe - Corvus c. corone
3 Brutpaare, 10 juv. wurden flügge.

Star - Sturnus vulgaris
30 - 40 Brutpaare. Der Bestand ist gegenüber 1968 auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Durch starken Holzeinschlag und geringere Spechtvorkommen sind deutlich weniger Naturhöhlen vorhanden. Auch die Konkurrenz der ebenfalls höhlenbrütenden Halsbandsittiche spielt wohl eine Rolle.

Haussperling - Passer domesticus
Im Gegensatz zum restlos verschwundenen Feldsperling noch in 15 - 20 Brutpaaren vorhanden.

Buchfink - Fringilla coelebs
Rückgang gegenüber früher, nur noch 4 - 5 Brutpaare. Niedrig angelegte Nester werden zerstört.

Girlitz - Serinus serinus
5 - 6 Brutpaare. Die Brut gelingt fast nur in höher angelegten Nestern, meist in den äußersten Zweigenden von Roßkastanien.

Grünling - Chloris chloris
Deutlicher Rückgang, nur noch 15 - 20 Brutpaare. Es fehlen geeignete Nistmöglichkeiten. Hier kann erwähnt werden, daß die beiden neuangelegten kleinen Roßkastanienalleen in der Nähe des Schlosses noch längere Zeit nicht als Nistplatz in Frage kommen. Auch durch die radikale Entfernung des Efeus an der Moosburg sind wertvolle Nistmöglichkeiten verloren gegangen.

Stieglitz - Carduelis carduelis
Wie alle Finkenarten deutlich zurückgegangen, es sind noch 6 - 8 Brutpaare vorhanden.

Kernbeißer - Coccothraustes coccothraustes
2 - 3 Brutpaare.

Exotische Arten (Papageien):

Alexandersittich - Psittacula eupatria
In den letzten Jahren mehrere Sichtbeobachtungen, darunter am 13.7.1987 in einem Schwarm von 60 - 70 Halsbandsittichen auch 4 Alexandersittiche. Es besteht neuerdings Brutverdacht.

Halsbandsittich - Psittacula krameri
Seit 1975 Brutvogel. 1987 wurden 30 besetzte Höhlen gefunden, 1 - 2 weitere Paare wurden möglicherweise übersehen. Die Höhlen befinden sich fast ausnahmslos in hohen Platanen. Neuerdings wird kolonieähnliches Brüten (bis zu 3 besetzte Höhlen im gleichen Baum) beobachtet.

Mohrenkopfpapagei - Poicephalus senegalus
Diese Art hat 1982 mit Erfolg in einer alten Grünspechthöhle in ca. 15 m Höhe in einer Platane gebrütet; es flogen 3 juv. aus.

Folgende Arten wurden nicht mehr als Brutvögel bestätigt:
Zwergtaucher, Höckerschwan, Turmfalke, Fasan, Teichralle, Bleßralle, Hohltaube, Turteltaube, Grauspecht, Buntspecht, Bachstelze, Nachtigall, Trauerschnäpper, Gelbspötter, Schwanzmeise, Pirol, Elster, Dohle, Feldsperling und Gimpel.

Verfasser:

Dieter Zingel, Sickingenstraße 1 , 6200 Wiesbaden

LUSCINIA	46	Heft 1/2	Seite 41 - 55	Frankfurt/M. 1988

Verkehrsstraßen - Todesfallen der Avifauna

von
Sven Wäscher, Andreas Janisch, Manfred Sattler

Einleitung

Die in den letzten Jahren auffallend hohe Anzahl von Todfunden an stark frequentierten Straßen rief das Interesse hervor, die Ursachen und die Quantität der durch den Straßenverkehr zu Tode gekommenen Vögel zu untersuchen.
Dieses Problem, das vor einigen Jahren noch wenig Beachtung fand, gewinnt zunehmend an Bedeutung, da sich die Zahl der Straßen in den letzten Jahren erheblich vergrößert hat, um den anwachsenden Verkehr zu bewältigen.

Hierzu wurden in den Jahren 1986/1987 verschiedene Straßen im Einzugsgebiet von Mühlheim/Main untersucht. Mühlheim liegt südlich der Mainlinie zwischen den Städten Offenbach und Hanau. Es wurden vier verschiedene Straßen abgesucht, welche in den Randbereichen unterschiedliche Lebensräume aufweisen, die von geschlossener Bebauung über Grünland, Streuobstflächen, Feldgehölzen, Äckern, Feuchtzonen mit Schilfgürteln bis zu geschlossenen Waldbeständen reichen, um einen Vergleich zwischen den an den verschiedenen Straßenabschnitten getöteten Vögeln zu erhalten. Die Todfunde auf den übrigen Straßen im Einzugsgebiet Mühlheims wurden zu einem Untersuchungsgebiet zusammengefaßt, da eine genauere Untersuchung dieser Straßen nicht möglich war.
Diese Arbeit soll die negativen Auswirkungen der Verkehrswege auf die Avifauna zeigen und die Quantität der getöteten Vögel verdeutlichen.

Es ergeben sich folgende Fragestellungen:

- Welche Rolle spielen die Verkehrsstraßen als Todesfaktoren für die Avifauna ?
- Inwieweit nehmen Umgebung, Wetter und Jahreszeit Einfluß auf die Anzahl und das Artenspektrum der Todfunde ?
- Welche Vogelarten sind besonders betroffen ?

Kernbeißer - Coccothraustes coccothraustes
2 - 3 Brutpaare.

Exotische Arten (Papageien):

Alexandersittich - Psittacula eupatria
In den letzten Jahren mehrere Sichtbeobachtungen, darunter am 13.7.1987 in einem Schwarm von 60 - 70 Halsbandsittichen auch 4 Alexandersittiche. Es besteht neuerdings Brutverdacht.

Halsbandsittich - Psittacula krameri
Seit 1975 Brutvogel. 1987 wurden 30 besetzte Höhlen gefunden, 1 - 2 weitere Paare wurden möglicherweise übersehen. Die Höhlen befinden sich fast ausnahmslos in hohen Platanen. Neuerdings wird kolonieähnliches Brüten (bis zu 3 besetzte Höhlen im gleichen Baum) beobachtet.

Mohrenkopfpapagei - Poicephalus senegalus
Diese Art hat 1982 mit Erfolg in einer alten Grünspechthöhle in ca. 15 m Höhe in einer Platane gebrütet; es flogen 3 juv. aus.

Folgende Arten wurden nicht mehr als Brutvögel bestätigt:
Zwergtaucher, Höckerschwan, Turmfalke, Fasan, Teichralle, Bleßralle, Hohltaube, Turteltaube, Grauspecht, Buntspecht, Bachstelze, Nachtigall, Trauerschnäpper, Gelbspötter, Schwanzmeise, Pirol, Elster, Dohle, Feldsperling und Gimpel.

Verfasser:

Dieter Zingel, Sickingenstraße 1 , 6200 Wiesbaden